



## Noch kein Tunnel in Luzern – dafür am Zimmerberg

**Alexander von Däniken**

**Zentralschweiz** Es hat sich abgezeichnet: Der unterirdische Durchgangsbahnhof wird vom Bundesrat im kommenden Bahnausbau nicht berücksichtigt. Schliesslich hätte der neue Luzerner Bahnhof inklusive Zimmerberg-Basistunnel II über 6 Milliarden Franken gekostet. Das wäre mehr als die Hälfte der 11,5 Milliarden, die der Bundesrat bis 2035 ausgeben will. Immerhin: Der neue Zimmerbergtunnel zwischen Thalwil und Zug ist im Bahnausbau des Bundes enthalten. Das 2,2-Milliardenprojekt wird die Kapazitäten auf der Strecke Zürich-Zug erhöhen – und ist eine Voraussetzung für den Luzerner Tiefbahnhof.

Der Bundesrat hat auch die Vorfinanzierung geklärt – zumindest teilweise. So dürfen Stadt und Kanton Luzern sowie allenfalls weitere Zentralschweizer Kantone den Bau des Durchgangsbahnhofs zwar vorfinanzieren. Aber noch ohne Garantie einer Rückerstattung durch den Bund. Dazu sei eine weitere Gesetzesänderung notwendig, wie das Bundesamt für Verkehr mitteilt.

**Luzerner Baudirektor:**

«Ich bin nicht enttäuscht!»

Beim Luzerner Baudirektor Robert Küng hält sich die Enttäuschung in sehr engen Grenzen. «Ich bin nicht enttäuscht!», sagt der FDP-Regierungsrat. Denn die Zentralschweizer Forderungen seien mit dem neuen Zimmerbergtunnel grösstenteils erfüllt. Dieser sei laut Bundesrat der «erste Schritt» zur Realisierung des Durchgangsbahnhofs. «Bundesrätin Leuthard hat zudem an der Medienkonferenz gesagt, dass der Bund die Projektierung des Durchgangsbahnhofs auslöst und auch finanziert.»

Optimistisch ist Küng auch bei der Vorfinanzierung. «Ich gehe nicht davon aus, dass die Kantone das Risiko tragen müssen: In einigen Jahren wird bereits der nächste Ausbauschritt diskutiert; ob eine Vorfinanzierung des Durchgangsbahnhofs dann überhaupt noch nötig ist, ist offen.»

CVP-Ständerat Konrad Graber ist vom Entscheid zwar enttäuscht. Wichtig sei aber, dass der Bundesrat «ohne wenn und aber» auf den Durchgangsbahnhof setze.

Sein FDP-Ständeratskollege Damian Müller ist gleicher Meinung: «Damit wir auf Kurs bleiben, kämpfen wir wie Löwen.»

Auch ohne Luzerner Tiefbahnhof geht die Zentralschweiz nicht leer aus. So berücksichtigt der Bundesrat im kommenden Ausbauschritt den Doppelspurausbau der Zentralbahn. Die Investitionen in der Höhe von 28 Millionen Franken werden Verbesserungen beim Angebot bringen. Der Interregio Luzern-Engelberg wird integral zum Halbstundentakt verdichtet, auf der Brünigstrecke wird das Angebot saisonal um drei Zugpaare pro Tag erhöht. Die S55 wird stündlich bis Lungern verlängert.

Auch der Zimmerberg-Basistunnel II wird das Angebot verbessern. Von Zürich nach Luzern verkehren drei Zugpaare pro Stunde, ein weiteres endet in Ebikon. Zusätzlich werden zwei Zugpaare pro Stunde zwischen Zürich und Zug angeboten. Auch der Regio-Express von Luzern nach Olten wird zum Halbstundentakt verdichtet. Und die neue Haltestelle Baar Sennweid wird halbstündlich bedient.